



© Yael Bartana

## Tashlikh (Cast Off)

תשליך

### Yael Bartana

2017, Farbe, 12 Minuten, ohne Dialog. **Produktion** Naama Pyritz, Yael Bartana. **Produktionsfirmen** Ingenue Productions Ltd (Tel Aviv, Israel), My-i Productions (Amsterdam, Niederlande). **In Auftrag gegeben von** CCA Tel-Aviv, n.b.k.. **Kamera** Mick Van Rossum. **Production Design** Hagar Ophir. **Sound Design** Daniel Meir. **Schnitt** Yael Bartana. **Visual Effects** Eran Feller. **Production Manager** Eike Wendland.

### Videoinstallationen

2000: *Profile* (3 Min.). 2001: *Tuning* (2 Min.), *Trembling Time* (6 Min.). 2003: *Kings of the Hill* (7 Min.), *When Adar Enters* (7 Min.), *Ad de'lo Yoda* (3 Min.), *Freedom Border* (3 Min.). 2004: *Low Relief II* (6 Min.), *You Could Be Lucky* (7 Min.). 2005: *Odds and Ends* (4 Min.), *Siren's Song* (4 Min.), *Wild Seeds* (7 Min.). 2006: *A Declaration* (7 Min.). 2007: *Summer Camp/Awodah* (12 Min.). 2008: *And Europe Will Be Stunned: Mary Koszmary (Nightmares)* (11 Min.). 2009: *And Europe Will Be Stunned: Mur i wieża (Wall and Tower)* (15 Min.). 2010: *Enartete Kunst Lebt* (5 Min., Forum Expanded 2011), *The Recorder Player from Sheikh Jarrah* (7 Min.). 2011: *And Europe Will Be Stunned: Zamach (Assassination)* (35 Min.). 2013: *Inferno* (22 Min., Forum Expanded 2014). 2014: *True Finn* (50 Min.), *Pardes (Orchard)* (71 Min.). 2017: *Tashlikh (Cast Off)*.

Kontakt: [naama@mac.com](mailto:naama@mac.com)

Private Gegenstände sind materielle Zeugen persönlicher Geschichten, die Gefühle, Gedanken und Vorstellungen hervorrufen, die mit vergangenen Erlebnissen verbunden sind. Im Zusammenhang mit Krieg und Überleben werden solche Objekte sowohl zu tröstenden als auch schmerzlichen Bedeutungsträgern einer verlorenen oder nicht mehr erreichbaren Welt. Oft werden sie gehegt und gepflegt, ja fast schon glorifiziert, während sie gleichzeitig eine ständige Erinnerung an die katastrophale Vergangenheit sind. Yael Bartanas Arbeit *Tashlikh (Cast Off)* fungiert sowohl für Täter als auch Überlebende von Genoziden oder ethnischen Verfolgungen als Plattform, um sich ihren persönlichen materiellen Beziehungen zum Grauen zu stellen. Die Arbeit ist inspiriert vom jüdischen Brauch „Taschlich“, bei dem Sünden in der Tiefe des Meeres versenkt werden, und erschafft ein Ritual, das ein bewusstes Aussondern von Objekten als Mittel zur seelischen Befreiung darstellt.

**Yael Bartana**, geboren 1970 in Kfar Yehezkel, Israel, ist Künstlerin und Filmemacherin. Sie lebt und arbeitet zwischen Berlin und Amsterdam. Ihre Arbeiten im Bereich Film, Fotografie und Sound untersuchen die Bildsprache von Identität und die Politik von Erinnerung. Bartana repräsentierte Polen auf der 54. Biennale di Venezia und war in zahlreichen Einzelausstellungen weltweit vertreten.